



## 04

# WENN STEINE SPRECHEN



Steine sind ja eigentlich eher stumm. Doch die animistische Vorstellung, dass sie beseelt sind und uns etwas zu sagen haben, ist uralt und auch in unseren Köpfen noch präsent. Im neu entstandenen Museumspark im Naturmuseum St. Gallen kommen sie zu Wort. Natursteine und darin eingeschlossene Zitate, geologische Begriffe und Fossilien erzählen von Jahrtausenden. Bei der Gestaltung der Freiflächen durften wir mitwirken. Hier lädt auch unser Rorschacher Sandstein zum Philosophieren ein.

- 2 Naturstein-Handel – Wenn Steine auf Reisen gehen
- 4 Historische Renovationen – Steine als Kulturgut
- 6 Naturmuseum St. Gallen – Wenn Steine Geschichten erzählen
- 8 Schlusssteine

# BEWEGTER DENN JE – WENN STEINE AUF REISEN GEHEN

## BÄRLOCHER STEINVERLIEBT



Liebe Natursteinfreundinnen,  
liebe Natursteinfreunde

Wir sind natursteinverliebt. Verliebte kennen bekanntlich nur ein Thema. So reden wir bei Bärlocher und Fiorini meist über Steinbrüche, über Rorschacher Sandstein, San Bernardino Gneis, Schweizer Granit und zunehmend über Natursteine und Natursteinprodukte aus aller Welt.

Billige Natursteinprodukte aus Tieflohnländern setzen uns als Schweizer Anbieter unter Druck. Wir reagieren, indem wir auf Qualität, Ethik und Nachhaltigkeit setzen. Unsere Haltung haben wir für Sie auf den folgenden Seiten zusammengefasst. Zudem berichten wir von historischen Naturstein-Renovationen und stellen Ihnen den eigenwilligen Park des Naturmuseums St. Gallen vor, dazu weitere interessante Stein-News.

Gerade weil die Arbeit im Steinbruch etwas Archaisches hat, informieren wir alle, die uns folgen wollen, auch via Facebook oder Instagram. Mit diesem Journal möchten wir den Kulturwert unserer Natursteine auch in gedruckter Form hervorheben und den Steinen auf Papier unsere Stimme leihen.

Wir freuen uns, wenn Sie an uns denken, und sehen uns beim nächsten Naturstein-Projekt.

*H. Bärlocher*

Herzlich  
Hans-Jakob Bärlocher

Wenn die Natursteine, die in der Schweiz heutzutage verbaut werden, sprechen könnten, würden wir sie oft gar nicht verstehen. Weil sie von weit her kommen und vielleicht chinesisch, hindi, türkisch oder brasilianisch sprechen. Bei Bärlocher sprechen sie vorzugweise schwiizerdütsch.

**D**ie weltweite Abbaumenge von Natursteinen wie Granit, Marmor oder Kalkstein nahm in den letzten Jahren ständig zu. Mehr als 65 Prozent des globalen Handelsvolumens stammen aus China, Indien, der Türkei, Brasilien und Iran. Gefolgt von Ländern wie Italien, Spanien, Ägypten oder Portugal. Der vermehrte Import von ausländischen Steinen aus Billiglohnländern bringt einheimische Steinbrüche unter Druck. In diesem Wettbewerb setzt Bärlocher auf Qualität, Nachhaltigkeit und faire Preise.

### Historische Entwicklung

Früher wurden Natursteine vorwiegend regional verbaut. Der Transport über weite Strecken war die Ausnahme, weil aufwendig und extrem kraftanstrengend. Trotzdem wurden begehrte Gesteine, wie der berühmte Carrara-Marmor, schon frühzeitig über weite Strecken befördert. Doch erst durch die allmähliche Industrialisierung, durch Eisenbahn, LKW und die moderne Logistik unserer Tage hat der internationale Natursteinhandel seine enorme Dynamik entfaltet. Das ferne China ist heute weltweit der Naturstein-Gigant.



Über Jahrhunderte wurden Bärlocher Natursteine mittels Fuhrwerken transportiert oder im Hafen in St. Gallen auf Schiffe verladen. So gelangte der Rorschacher Sandstein via Bodensee nach Konstanz (Münster), auf die Insel Reichenau (Kirchen Sankt Peter und Paul, Sankt Georg) und via Rhein auf den Munot in Schaffhausen.



Berühmte Steinbrüche wie jene bei Carrara im Norden der Toskana haben schon immer grosse Anziehungskraft ausgeübt. Carrara-Marmor wurde schon 50 v. Chr. von den Römern abgebaut. Heute verarbeiten Firmen in Carrara nicht nur Carrara-Marmor, sondern eben auch Natursteine aus aller Welt.



Noch immer hört man, der weite Transport von Natursteinen falle unter Umweltgesichtspunkten nicht so sehr ins Gewicht, weil die Steine dazu dienen, die Hochseefrachter zu stabilisieren. Das gilt für moderne Containerschiffe längst nicht mehr. Der weite Transport von Steinen, die auch in unmittelbarer Nähe vorkommen, erscheint unter diesem Aspekt wenig sinnvoll.

### Das Gute liegt nah

Die Verwendung einheimischer Steine vermeidet unnötige Transporte und fördert die landschaftsgebundene Bauweise. Für die Herstellung von Natursteinen braucht es keine Energie. Sie sind ein Geschenk der Natur. Energie benötigen und entsprechende Emissionen verursachen der Abbau, die Bearbeitung und der Transport. Jeder Naturstein, der seinen Bestimmungsort gefunden hat, trägt graue Energie in sich. Doch die ist ebenso wenig redselig wie der Stein selbst. Und darum vergessen wir oft, dass jeder Stein nicht nur einen Preis, sondern auch eine Energie-Geschichte hat. Natursteine aus der Nähe sind nachhaltiger. Ihre

Ökobilanz ist deutlich besser. Regionale Wertschöpfung heisst das Rezept für den umweltfreundlichen Einsatz von Natursteinen. Bei Bärlocher und Fiorini engagieren wir uns deshalb in erster Linie für die eigenen Steinbrüche und beziehen unsere Steine möglichst aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. Dabei verbinden uns langjährige Beziehungen mit Natursteinen aus aller Welt.

### Das Ferne fasziniert

Auch uns. Von Naturstein-Importen profitieren wir in der Schweiz so gut wie von exotischen Früchten oder Weinen aus Australien oder Chile. Dabei sind es nicht nur die Preisvorteile, die verlocken.

Natursteine sind Naturschönheiten, egal woher sie kommen. Die ästhetischen Qualitäten können Architekten, Bildhauer und Laien gleichermaßen faszinieren. Wir beschaffen sie, kennen meist die entsprechenden Steinbrüche. Und auch wir selbst freuen uns, wenn die Natursteine, die wir abbauen, den Weg in die weite Welt finden. Gekommen sind sie schon weit: nach Konstanz, Zürich, Hamburg oder Berlin. Neuerdings durften wir unseren San Bernardino Gneis sogar nach Hongkong liefern.

### Verantwortungsvolle Reisebegleitung

Bärlocher liefert Ihnen Rorschacher Sandstein, Bündner San Bernardino Gneis und Granite aus Schweizer Steinbrüchen. Darüber hinaus beschaffen und verarbeiten wir für Architektur, Innenausbau, Gartenbau und Strassenbau Natursteine aus aller Welt. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und setzen auf Qualität, Ethik und Nachhaltigkeit.

—  
Wir beraten Sie umfassend und teilen mit Ihnen unser Wissen über Natursteine aus nah und fern.

—  
Wir übernehmen die Bemusterung und organisieren Transporte im In- und Ausland.

—  
Wir arbeiten mit spezialisierten Speditionen zusammen, die jahrelange Erfahrung im Umgang mit Naturstein-Transporten mitbringen.

—  
Wir verpacken unsere Natursteine mit grösster Sorgfalt, damit Lieferungen schadenfrei am Bestimmungsort ankommen.

## NATURSTEIN NACHHALTIG BESCHAFFEN

Woher kommt der Stein? Unter welchen Bedingungen wurde er abgebaut? Wer hat ihn bearbeitet? Wie wurde er transportiert? Verantwortungsbewusste Architekten und Bauherren stellen sich diese Fragen und wägen ihre Entscheidungen sorgfältig ab. Dort, wo der Preis allein den Ausschlag gibt, leidet meist die Nachhaltigkeit. Bärlocher und Fiorini beraten Sie bei der nachhaltigen Beschaffung von Natursteinen aus dem In- und Ausland.

## NATURSTEIN ENGAGEMENT

Umweltschutz und Nachhaltigkeit werden bei Bärlocher gelebt. Im eigenen Betrieb unterhalten wir sowohl ein Umwelt- als auch ein Qualitätsmanagement. Wir achten sorgfältig auf eine möglichst energieeffiziente und ressourcenschonende Arbeitsweise. Als Ausbildungsbetrieb engagieren wir uns für die professionelle Nachwuchsförderung. Wir blicken gerne über den eigenen Steinbruch hinaus und interessieren uns für Natursteine aus nah und fern. Als Naturstein-Experten machen wir uns für fairen Handel und die Schweizer Natursteinbranche stark. Bärlocher und Fiorini sind Mitglied von...

WIN = WIN  
fair stone

NVS SCHWEIZ  
UISSE  
VIZZERA  
NATURSTEIN-VERBAND

# DENKMALGESCHÜTZT: KLOSTER PFÄFERS – 320 NATURSTEINFENSTER ZUR WELT

Der Kanton St. Gallen saniert das Klostergebäude der Psychiatrischen Klinik St. Pirminsberg und Bärlocher arbeitet tatkräftig mit. Im Auftrag der Architekten IttenBrechtbühl AG, St. Gallen, ersetzen und reparieren wir 320 Fensterbänke. Nicht nur für uns – ein hochinteressantes Projekt.

*«Die schönsten Baustellen, die wir uns denken können»*

Die anspruchsvolle Renovation ist derzeit in vollem Gange. Neben dem Einbau einer modernen und zweckmässigen Betriebsküche und der Sanierung von Dach und Fassade werden auch neue energieeffiziente Fenster eingebaut. Bärlocher ersetzt und erneuert die Fensterbänke aus Naturstein, dabei werden auch Gewände und Sturzelemente saniert.

#### 320 Fensterbänke aus Naturstein

Die Ausschreibung des Auftrags für die Fenstersanierung basierte auf einer ersten Bestandsaufnahme durch die Planer. Bärlocher erhielt den Zuschlag aufgrund des Angebots, guter Referenzen oder der notwendigen Kapazitäten, die dieser Auftrag erforderte. Nach dem Projektstart wurden sämtliche 320 Fenster nochmals in Augenschein genommen. Der örtliche Bauleiter und Sandro Giger, Bereichsleiter der Bärlocher Bauabteilung, begutachten jede einzelne Fensterbank akribisch. Muss sie ersetzt werden? Ist ein Teilersatz möglich? Kann sie repariert werden? Das Resultat: Rund ein Drittel der Fensterbänke mussten ersetzt werden, zwei Drittel werden teilerneuert oder repariert.

#### Der Weg nach Pfäfers

Die historischen Fensterbänke aus Kalkstein stammen ursprünglich aus einem nahegelegenen örtlichen Steinbruch, der mittlerweile stillgelegt ist. So ging es darum, einen vergleichbaren Kalkstein zu finden. Gefunden und eingesetzt wird ein Naturstein aus Spanien. Nero Marquina ist ein eleganter schwarzer Kalkstein mit ausgeprägter, weisser Maserung. Der Stein wird in grossen Blöcken (ca. 3 m

lang / 2 m breit / 3 m hoch) im Steinbruch in Nordspanien abgebaut und nach Italien transportiert. Im Raum Verona, einem historischen und bis heute wichtigen Umschlagplatz für Natursteine, wird er in einem spezialisierten Betrieb, mit dem uns langjährige Beziehungen verbinden, zugeschnitten. Die angelieferten Steinplatten werden bei Bärlocher auf Mass gearbeitet, gefräst und von Hand in die jeweils erforderliche Form gebracht sowie anschliessend auf der Baustelle in Pfäfers verbaut.

#### Anspruchsvolle Renovierungsarbeiten

Neben der Erneuerung steht das «Flicken» im Zentrum. Die Renovation von historischen Natursteinarbeiten verlangt spezialisiertes Wissen ebenso wie handwerkliches Geschick. Fünf Mitarbeitende sind gegenwärtig auf der Baustelle mit der Ausbesserung beschäftigt. Um Schäden nachhaltig auszubessern, setzen sie einen natürlichen mineralischen Reprofilierungsmörtel ein und garantieren die handwerklich sorgfältige Nachbearbeitung. Die Arbeiten werden von der Bauleitung kontrolliert und unterliegen den Anforderungen des Denkmalschutzes.

#### Zufriedene Architekten

René Dubois, Projekt- und Bauleiter beim Architekturbüro und Generalplanungsunternehmen IttenBrechtbühl in St. Gallen, äussert sich zufrieden. «Wir haben volles Vertrauen in Bärlocher und profitieren von der Zusammenarbeit mit den Natursteinspezialisten. Die anspruchsvolle Sanierung wird Ende 2018 abgeschlossen sein. Und wir sind überzeugt, dass das historische Kloster in Pfäfers danach wieder in neuer Würde dasteht und den Ansprüchen unserer Zeit genügt.»



## HISTORISCHE SANI

### Globus St. Gallen

Das historische «Haus zum Rösslitor» ist ein kleines architektonisches Juwel in St. Gallen. Seit 1927 residiert hier das Warenhaus Globus. Dank der Reinigung und Sanierung der eigenwilligen Sandsteinfassaden im Jahr 2017 erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz.





Das Kloster Pfäfers wurde im 8. Jahrhundert gegründet und war bis 1838 eine Benediktinerabtei, eng verbunden mit der Fürstabtei St. Gallen. 1845 wurde das barocke Klostergebäude aus dem 17. Jahrhundert zur kantonalen psychiatrischen Klinik umfunktioniert. Der schlechte bauliche Zustand der Aussenhülle erfordert eine denkmalrechtgerechte Sanierung des gesamten Klostergebäudes.

## ERUNGEN VON BÄRLOCHER



### Lagerhaus an der Davidstrasse

Das städtische Lagerhaus (Davidstrasse 40–46) wurde 1902/1903 erbaut und unterstreicht noch heute den urbanen Charakter der einstigen Textilmetropole St. Gallen. Die anspruchsvolle Naturstein-Renovierung erfolgte 2013 und hat den Charme des Gebäudes akzentuiert.



### Schulhaus St. Leonhard

Das Gebäude wurde von 1885–1887 im Stil der Neorenaissance erbaut. Das Schulhaus gehört zu den schützenswerten Bauten der Stadt St. Gallen. Bei der Sanierung konnten wir ganze Sandstein-Elemente ersetzen und andere substanzerhaltend ausbessern.

### Schloss Wartegg

Das Schloss Wartegg am Bodensee wurde 1557 erbaut. In den 1950er-Jahren verfiel es zusehends. In den 1990er-Jahren wurde es behutsam saniert und modernisiert. Heute ist es ein Bio-Schlosshotel, das erste Swiss Historic Hotel der Ostschweiz. Hier gehen wir gerne ein und aus.



## «EINE SCHÖNE ARBEIT» HISTORISCHE RENOVATIONEN

Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an historischen Gebäuden sind für Bärlocher immer ein Ereignis – «die schönsten Baustellen, die wir uns denken können». Das hat seine Gründe. Renovationsarbeiten verbinden uns mit einer Kulturgeschichte, an der wir durch unser Zutun Anteil haben. Als Fachmann spürt man die Lebendigkeit des Natursteins und sieht, wie er sich gehalten oder verändert hat. Die Arbeit verbindet uns mit historischem Fachwissen und der Kunstfertigkeit unserer Vorgänger. Zudem schätzen wir als Naturstein-Fachleute die Zusammenarbeit mit anspruchsvollen Architekten und den kulturbewahrenden Mitarbeitenden der Denkmalpflege. Die Arbeit der Steinmetze ist uralte und entwickelt sich weiter.

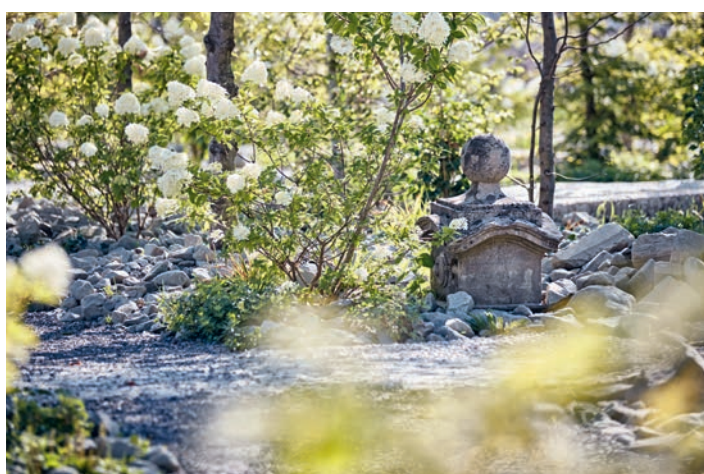
# NEU UND MUTIG: EIN PARK MIT ERLEBNIS- PÄDAGOGISCHER LANGZEITWIRKUNG

Die Gestaltung des Parks des Naturmuseums St. Gallen durch «Studio Vulkan Landschaftsarchitektur» ist, so finden wir, spektakulär gelungen. Bärlocher ist mit seinem Rorschacher Sandstein Teil des Naturgeschichteparks. Als begehbarer Raum steht er Besuchern jeden Alters offen. Er überrascht, beflügelt das Nachdenken über Natur und Kultur, und er wird sich mit der Zeit natürlich entwickeln.

**A**uf einer ehemaligen Kuhweide und über einem Autobahntunnel ist auf einer Freifläche zwischen Kirche Neudorf und Naturmuseum St. Gallen ein denkwürdiger Park entstanden. Eigenwillig und innovativ. Er bietet nicht nur Schulklassen die Möglichkeit, Naturgeschichte spannend zu erleben. Gestaltet wurde er in enger Zusammenarbeit mit den Experten des Naturmuseums St. Gallen von den renommierten «Landschaftsarchitekten Studio Vulkan» in Zürich. Verantwortlich für Konzept und Umsetzung ist die Landschaftsarchitektin und Urban Designerin Robin Winogrand. Sie hat die «paradoxe Aufgabe» einen Park zum Thema Naturgeschichte über einer Autobahn einzurichten unseres Erachtens höchst eindrucksvoll gelöst.

## Nachdenken über Natur und Künstlichkeit

Nachdenken über Natur und Kultur ist erhellend. Bei allem Wissen bleiben doch faszinierende Geheimnisse, die sich uns nicht einfach erschliessen. Die erlebnis- und wissensorientierte Parkgestaltung erinnert daran. Es ist kein idyllisches Naturpärklein, sondern ein sinnlich erfahrbare Raum, offen für verschiedene «Feelings» und Entdeckungen. Wer den Park betritt, sollte seine Sinne schärfen. Es ist «ein Raum künstlicher Natürlichkeit und natürlicher Künstlichkeit» – der Park thematisiert drei für die Ostschweiz prägende geologische Epochen, das Zusammenspiel von Natur und Kultur und regt – zwischen Kirche und Museum – zum Nachdenken an. Dazu übernimmt er



Natur und Kultur im Dialog – unbehandeltes Schottergestein neben kunstvoller Steinmetzarbeit.



Das leichte Zögern beim Betreten des Parks – dieses Gefühl ist durch die Bodengestaltung durchaus beabsichtigt. Man bewegt sich langsam von Stein zu Stein und stolpert – hoffentlich – über seine eigenen Natur- und Kulturgeschichten.



weitere spezifische Aufgaben des nach aussen erweiterten Naturmuseums – Gehege, Forschungsteich, Bildungsweg. In Stein gemeisselt und in Beton gegossen, liegen über den ganzen Park verteilt gewichtige Zitate im Weg, die beim Rundgang durch den Park zum Philosophieren einladen. Hier findet auch unser Rorschacher Sandstein Gehör.

## Bahamas by Bärlocher

Die gesamte Parkfläche ist mit unbehandeltem Rorschacher Sandstein überzogen. Es sind unterschiedlichste Brocken, Schotter und feineres Geröll, direkt aus dem Steinbruch oder Restmaterial aus der Steinverarbeitung als Kulturgut. Bunt gemischt und doch mit Bedacht von Robin Winogrand ausgesucht. Jeder dieser Steine erinnert indirekt an das subtropische Molassemeer und an den feinen Rorschacher Sandstrand, aus dem unser Sandstein entstanden ist. Ausdrücke wie «Bahamas» oder «Tropisches Meer» weisen indirekt darauf hin. Das schrof



Im Naturmuseum St. Gallen mit seinen vielen Sonderausstellungen lässt sich Natur immer wieder neu und emotional erleben. Der angelegte Park erweitert dieses Konzept gegen aussen. Er will über den Tag und die einmalige Bewegung hinaus Geheimnisse bergen, die sich nur langsam und Schritt für Schritt erschliessen.



## Steinbegeisterte Robin Winogrand

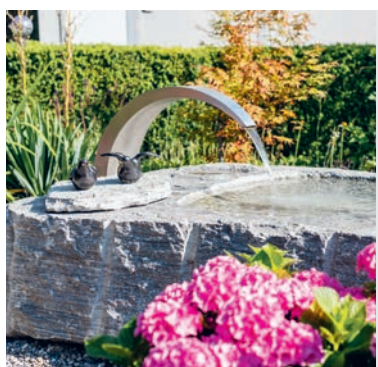
Die Zusammenarbeit mit der aus den USA stammenden Robin Winogrand, geschäftsleitende Landschaftsarchitektin bei Studio Vulkan, war geprägt von fachlicher Neugier und gegenseitiger Wertschätzung. Insgesamt dreimal hat sie unseren Steinbruch besucht und Gesteine direkt aus dem Steinbruch und der Steinverarbeitung sondiert. Ihr Gespür für den Rorschacher Sandstein und seine naturgeschichtliche und kulturhistorische Bedeutung hat uns beeindruckt und uns ganz für sie und ihr Vorhaben eingenommen. Wir waren begeistert von ihr. Und sie war begeistert von unserem Steinbruch.

Bild, das sich durch die herumliegenden Steine ergibt, möchte eine andere Art von Aufmerksamkeit wecken und unseren Gang etwas verlangsamen.

### Natur braucht Zeit

Naturgeschichte, da geht es meist um Jahrmillionen. Auch die Natur im Park über der Autobahn benötigt etwas Zeit, um sich ökologisch einzunisten. Neben

Hainbuchen und Sumpfyypressen, die an das ehemals tropische Meer erinnern, sind an den Rändern des Parks auch grosse Farne, Stauden, Hortensien und Schlehen gepflanzt. Der Park, im Frühjahr 2018 offiziell eröffnet, wird sich in den nächsten Jahren erst wirklich entfalten. So wie das Verständnis für einen Park, der neue Wege geht und über der Autobahn das Interesse für Naturgeschichte weckt.



## WIR HABEN SIE ALLE: NATURSTEINE FÜR DEN GARTENBAU

Bei Bärlocher lassen wir uns gerne auf unkonventionelle Projekte ein. Dazu ergänzend unser Hinweis: Sowohl Bärlocher als auch Fiorini, unser Tochterunternehmen, bieten Ihnen ein breites «konventionelles» Sortiment von standardisierten und individuellen Natursteinprodukten für den Gartenbau an. Vom Mauerstein über die Bodenplatten und Treppen bis zum Brunnen, Steintisch und Weinkühler. Rorschacher Sandstein, San Bernardino Gneis, Schweizer Granite und Natursteine aus aller Welt sind unsere Materialien.



**BÄRLOCHER**

Spezialist für Rorschacher Sandstein

### Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG | Konzept, Text und Realisation: DACHCOM.CH AG | Druck: Ostschweiz Druck AG | Bildrechte: Bärlocher, Itten+Brechbühl, St. Gallen; Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich; Schloss Wartegg, Rorschacherberg; Michel Canonica, Tagblatt Medien, St. Gallen | Auflage: 2900 Ex.

### Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG

Steinbruchstrasse 6  
9422 Staad  
T +41 71 858 60 10  
info@baerlocher-natursteine.ch  
www.baerlocher-natursteine.ch



## NEWCOMER TOBIAS HÖRLER

Wir freuen uns über Newcomer in der steinverarbeitenden Branche und begrüßen Tobias Hörler in unserem Team. Seine Schnupperlehre bei uns als Steinmetz hat ihm so gut gefallen, dass er sie in den Ferien gleich nochmals um zwei Wochen verlängert hat. Wir kennen das, so beginnt die Affinität und die Liebe zum Stein. Tobias ist aufgestellt und fröhlich, passt also gut ins Team. Er macht eine Lehre als Steinmetz EFZ. Wir wünschen ihm viel Erfolg und begleiten ihn auf seinem Weg vom Newcomer zum Meister.



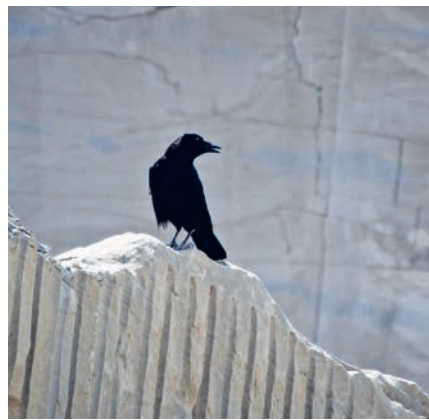
## STEINVERLIEBTE STAMMKUNDEN

Auch Steinhauer haben Stammkunden. Es freut uns immer sehr, wenn sich aus einem ersten Auftrag eine langfristige Vertrauensbeziehung entwickelt. Das kommt oft vor. Meistens teilen wir mit unseren Stammkunden die Liebe zum Rorschacher Sandstein. Das trifft auch auf das Heidner Unternehmerpaar Sabine und Alfred Grossauer zu. Für sie durften wir bei der Sanierung des feinen «Gasthaus zur Fernsicht» in Heiden sämtliche Sandsteinarbeiten ausführen. Für sie durften wir einen aussergewöhnlichen Weinkeller aus Rorschacher Sandstein realisieren. Jetzt hat Felix Giger, künstlerisch versierter Steinmetz bei Bärlocher, das Wappen der Familie Grossauer in Stein gehauen. Die Arbeit gefällt! Uns und Sabine und Alfred Grossauer, bei denen wir uns, stellvertretend für viele andere langjährige Kunden, an dieser Stelle für ihre Treue herzlich bedanken.



## DER IDEALE WÄRMESPEICHER

Vielleicht bringt Sie dieses Bild ja auf Ideen. So ein Kachelofen ist ein Bijou, sorgt für natürliche Wärme und etwas Nostalgie. Der Rorschacher Sandstein eignet sich als natürlicher Wärmespeicher ideal, auch für die individuelle Ausgestaltung des Ofens. Tradition haben Kachelöfen aus Sandstein beispielsweise im Bregenzerwald. Es ist das Schlichte, die silbergraue Eleganz und Natürlichkeit, die vielleicht auch Sie anspricht.



## AUSZEICHNUNG FÜR UMWELT- ENGAGEMENT

«Naturnah gestaltet und giffrei gepflegt» – die Schweizer «Stiftung Natur & Wirtschaft» erneuerte im Juli 2018 das Zertifikat, das dem Bärlocher Steinbruch ein ökologisch vorbildliches Firmenareal bescheinigt. Es ist schön in unserem Steinbruch im Kreienwald. Der Wald bildet eine fast märchenhafte Naturkulisse und die Sicht auf den Bodensee trägt das ihre dazu bei. Unser grossflächiges Firmenareal gestalten wir nachhaltig, naturnah und ökologisch. Das tun wir, um unsere Natursteine aufzuwerten. Bäume, Pflanzen und Tiere aller Art fühlen sich bei uns wohl. Die Krähen lassen sich gerne nieder. Wir arbeiten möglichst energieeffizient und ressourcenschonend. Wir engagieren uns mit Herz für den Umweltschutz, weil dies – so glauben wir – auch die Wertschätzung des Rorschacher Sandsteins erhöht.



## CALL TO ACTION!

Zum Schluss: ein kleines, diskretes Gewinnspiel, nur für Leserinnen und Leser. Hören Sie zu, wenn Steine sprechen? Was halten Sie vom Bärlocher-Naturstein-Journal? Ihre Meinung interessiert uns. Senden Sie unter dem Betreff «Wenn Steine sprechen» ein kurzes E-Mail an [info@baerlocher-natursteine.ch](mailto:info@baerlocher-natursteine.ch). Unter allen Einsendern, die uns ihre Meinung kundtun, verlosen wir 8 fein geschliffene Flaschenkühler aus Rorschacher Sandstein. Der Flaschenkühler ist eine kleine Spezialanfertigung von Bärlocher, die sich in der Praxis bestens bewährt. Also: Wir freuen uns über jede Reaktion auf unseren «Call-to-Action».

## STEIN-ZITAT

*Ein Haufen Steine hört  
in dem Augenblick auf,  
ein Haufen Steine zu  
sein, wo ein Mensch  
ihn betrachtet und eine  
Kathedrale darin sieht.*

Antoine de Saint-Exupéry

## AUF RORSCHACHER- SANDSTEIN-TOUR

Mit dem Extra-Bus in den Steinbruch. Führungen durch unseren Steinbruch oberhalb des Bodensees sind beliebt. Besucher und Besucherinnen steigen in die Stiefel und gehen auf eine Zeitreise, die vor mehr als 20 Millionen Jahren begann. Der historische Steinbruch im Kreienwald wird seit 1890 von der Familie Bärlocher geführt. Auf der Rorschacher-Sandstein-Tour erhalten interessierte Zeitgenossen Einblicke in Geologie, Steinabbau und moderne Steinverarbeitung.

**Interesse geweckt? Setzen Sie sich direkt mit uns in Verbindung, wenn Sie als Gruppe an einer Tour durch unseren Steinbruch interessiert sind: 071 858 60 10**